

 **„Dee Rothuisspatze“**

Bee seld dos nur wär, Madilde. Silvester ohne Feuerwerk on Böllerei mit Ausgangsperre noachts. Dos wird e ganz nài Sylvestergefehl. Doss es secher äbbes, boo mer licht konn druff verzicht. Doss dott de Viecher good, dee sich net erschrecke, doss dott de Umwelt good on es es doch auch gar net needich, Max. E wenig Spass soll schun säi, au in dāne Ziete. Dā derf au säi, nur vorsichtig moss mer halt säi, sonst es de Spass schnell vorbāi on mer fāiert es letzt Moal zusomme.

## Neue Schule und Internat in Landerneau

HÜNFELD/LANDERNEAU. Ein Großprojekt soll in Hünfelds Partnerstadt Landerneau in den kommenden Jahren realisiert werden. Mit einem Kostenaufwand von rund 15 Millionen Euro wird eine zweite Gesamtschule (Collège) entstehen. Gebaut wird die Schule durch das Département im Finistère. Sie soll Platz für rund 480 Schüler in 16 Unterrichtsgruppen bieten. Zusätzlich entsteht noch ein Internat mit rund 130 Plätzen für behinderte Schüler aus der ganzen Region. Die körperlich oder psychisch beeinträchtigten Schüler verfügen dort über eine eigene Krankenabteilung, in der sich Ärzte und Pfleger um die Schüler kümmern. Das neue Schulgebäude wird besonders umweltverträglich gebaut als Passiv-Gebäude mit eigener Energieversorgung über Photovoltaik sowie einer kleinen eigenen Windkraftanlage. Die Klassen- und Flurräume sollen über Dachfenster belichtet werden, die Dächer selbst werden begrünt. Insgesamt werden in der Schule rund 3.500 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung stehen. Errichtet wird das Gebäude dort, wo die Schule eine direkte Anbindung an die Park- und Sportanlagen der Stadt erhalten kann. Im Jahr 2024 soll die neue Gesamtschule in Betrieb gehen.

## Telefonische Beratung

HÜNFELD. Eine Energieberatung findet am Mittwoch, 6. Januar, von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Interessenten können sich unter Telefon (0171) 9220456 mit dem Energieberater der „Hessischen Energiespar Aktion“, Uwe Nenzel, vorab in Verbindung setzen. Die Anrufer werden gebeten, das Beratungsthema grob zu beschreiben, damit eine individuelle Betreuung ermöglicht wird.

# Herausforderungen annehmen

## Silvesteransprache des Bürgermeisters und Neujahrslied erstmals nur online

**HÜNFELD. Erstmals seit Jahrzehnten hat keine Auf-führung des Hünfelder Neujahrsliedes unter den Rathausarkaden stattgefunden. Doch die Hünfelder haben auf die Tradition nicht verzichten müssen. In diesem Jahr gab es erstmals eine Online-Version des Neujahrsliedes.**

Gemeinsam mit der Silvesteransprache von Bürgermeister Benjamin Tschesnok wurde das achtmünütige Video über [www.huenfeld.de](http://www.huenfeld.de), den YouTube-Kanal „Hünfeld – meine Stadt“ und die Facebook-Seite der Stadt Hünfeld veröffentlicht. Bürgermeister Benjamin Tschesnok gab in dem Video einen Rückblick auf das vergangene Jahr und blickt auf 2021. Das Neujahrslied selbst, das bereits im 19. Jahrhundert Hünfelder Handwerksmeister in der Silvesternacht auf dem Rathausdach sangen, wurde für die Online-Variante von Ute Krönung (Gesang und Altsaxophon) und Willi Genßler (Tenor- und Baritonsaxophon) eingespielt. In der Silvesteransprache sagte Tschesnok, mit 2020 gehe ein ganz besonderes Jahr zu Ende: „Kaum einer hätte sich vor einem Jahr träumen lassen, was uns mit der weltweiten Corona-Pandemie erwarten würde. Wir haben alle auf sehr Vieles verzichten müssen, das uns lieb und wert war und ist. Es gab seit März kaum öffentliche Veranstaltungen, bei denen Menschen zusammenkommen konnten. Wir haben viele Einschränkungen in unserem Alltag erlebt und müssen uns wohl darauf ein-



Die Silvesteransprache des Bürgermeisters gab es erstmals nur online – und coronabedingt nicht vor dem Rathaus.

stellen, dass dieses Thema uns auch noch in den kommenden Monaten begleiten wird. Aber es gibt Hoffnung: Hoffnung auf einen Impfstoff, Hoffnung darauf, dass es unserem Gesundheitssystem viel besser gelingen wird, als dies im März noch der Fall war, Erkrankten zu helfen und Hoffnung deshalb, weil wir alle gelernt haben, mit dieser Pandemie zu leben. Viele glauben, es war ein verlorenes Jahr, in dem uns viel genommen wurde. Es war aber auch ein Jahr, in dem wir gute und wertvolle Erfahrungen machen konnten und wichtige Begegnungen hatten. Viele Menschen haben Außerordentliches geleistet, seien es Menschen in der Pflege und im medizinischen Dienst, aber auch jene, die dazu beigetragen haben, dass wir bislang ver-

gleichsweise gut durch diese schwierige Zeit gekommen sind. Dazu gehört die Kassiererin im Supermarkt ebenso wie die Gastronomen, die zweimal in diesem Jahr ihre Geschäfte schließen mussten, aber auch die vielen Menschen, die das wirtschaftliche und öffentliche Leben am Laufen gehalten haben. All das sollte uns hoffnungsvoll stimmen, um gemeinsam das neue Jahr 2021 anzugehen. Unsere Stadtentwicklung ist trotz der Pandemie nicht stehen geblieben. Ganz im Gegenteil, wir konnten zahlreiche Investitionsprojekte anschieben, umsetzen oder auf den Weg bringen. Denken Sie nur an den Kindergartenneubau im Hünfelder Nord- und den bevorstehenden Neubau des Kindergartens St. Jakobus. In unserem Logistik- und Gewerbegebiet

Hessisches Kegelspiel in Michelsrombach wird gegenwärtig mit dem Tegut-Neubau die größte Hochbauinvestition verwirklicht, die unsere Region je gesehen hat. Wir haben im Rahmen der Dorferneuerung viele Projekte zur Aufwertung und Verbesserung unserer Bürger- und Vereinshäuser sowie der Dorfplätze umsetzen können und werden dieses Programm in weitaus höherem Umfang ausreizen können, als uns zu Beginn des IKEK-Prozesses in Aussicht gestellt worden war. Wir haben viele Straßen erneuert und biegen auf die Zielgerade bei der Sanierung und dem Umbau unseres Rathauses ein. All das sind nur Schlaglichter, die zeigen, Hünfeld entwickelt sich weiter. Und daran haben viele Menschen großen Anteil. Was wir aller-

dings tun müssen, ist gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir unsere Stadt in Zukunft aufstellen wollen. Denn es wird eine Zeit nach Corona geben. Da müssen wir vorbereitet sein. Dazu habe ich eine Überarbeitung unseres Leitbildes angestoßen und lade Sie herzlich dazu ein, mitzudiskutieren und Ihre Ideen einzubringen. Wir werden einen neuen Generalverkehrsplan aufstellen und auch unsere innerstädtischen Radwege einer fachlichen Überprüfung unterziehen. Auch in der Einzelhandelsentwicklung gibt es viele neue Ideen, wie wir unsere Innenstadt attraktiver machen können und vielleicht auch neue Wege beschreiten. Das kann uns aber nur gelingen, wenn wir das gute Miteinander, die Einigkeit in unserer Stadt bewahren. Das hat uns in der Vergangenheit eine bessere Entwicklung nehmen lassen als viele vergleichbare Städte und das hat uns auch sehr geholfen, die gegenwärtige Situation durchzustehen. Ich wünsche uns allen, dass uns das neue Jahr 2021 Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit bringen möge. Nehmen wir die Herausforderung des neuen Jahres gemeinsam an, halten wir zusammen, dann wird 2021 ein gutes Jahr für Hünfeld und für uns alle werden.“

### VIDEO

Das Video kann unter dem Link <https://youtu.be/ELpS-la4WJl4> jederzeit angesehen werden.

# Neue Container für Altglas

## Landkreis Fulda hat Anbieter gewechselt

**HÜNFELD. Zum Jahreswechsel gibt es Veränderungen bei der Altglasentsorgung. Wie die Stadtverwaltung Hünfeld mitteilt, hat die für die Altglassammlung zuständige Duales System Deutschland GmbH die Altglassammlung im Landkreis Fulda neu ausgeschrieben. Deshalb ist ab dem Jahreswechsel ein anderer Entsorgungspartner beauftragt.**

Bereits im Dezember des vergangenen Jahres hat der neue Entsorgungspartner damit begonnen, neue Container aufzustellen, während der bisherige Anbieter seine Container nach und nach abzieht. Deshalb kann es vereinzelt an einigen Standorten zu Problemen in der Umstellungsphase und zeitlichen Verzögerungen kommen. Der neue Anbieter hat die bisherigen Container nicht übernommen und ist jetzt auf ein etwas verändertes System umgestiegen. Die neuen Behälter haben



Ab dem Jahreswechsel ist ein anderer Altgas-Entsorgungspartner im Landkreis beauftragt.

grundsätzlich ein Volumen von drei Kubikmetern und können mithilfe einer Trennwand geteilt werden, so dass in denselben Container Braun- und Grünglas eingeworfen werden kann. An den am stärksten frequentierten Standorten sollen drei oder sogar mehr Behälter aufgestellt werden. An

anderen Standorten bleibt es bei drei oder zwei Containern, wobei ein Container an zwei Einwurföffnungen mit Grün- und Braunglas befüllt werden kann. Die unterschiedlichen Glasfarben an den Einwurföffnungen werden durch Aufkleber und durch in der Farbe lackierte Einwurföffnungen

kenntlich gemacht. Um den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten, soll der gewohnte Leerungsrhythmus beim Abzug und beim Neuaufstellen der Behälter beibehalten werden. Nach derzeitigem Stand läuft der Wechsel der Altglascontainer reibungslos.



## Christbäume zum Kompost

HÜNFELD. Noch ist nicht absehbar, ob in diesem Jahr die traditionellen Hutzelfeuer angezündet werden können und ob die Jugendfeuerwehren, Vereine und Gruppen wieder die traditionelle Weihnachtsbaumsammlung durchführen werden. Wie die Stadtverwaltung Hünfeld mitteilt, werden dazu bereits Abstimmungen mit den Ausrichtern vorgenommen. Ob die Sammlungen möglich sein werden, hängt natürlich auch vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Als alternative Entsorgungsmöglichkeit steht in jedem Fall die städtische Kompostieranlage zur Verfügung.